

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 10. ~~Freitag~~, den 10. Januar.

1846.

Bekanntmachung.

Die jetzige Neujahrmesse endigt mit
dem 14. Januar 1846,
die nächste hiesige Ostermesse aber beginnt
den 27. April 1846.
Leipzig, den 7. Januar 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Ein Blick auf Wissenschaft und Leben *).

— „Die Welt ist seit Jahrtausenden weder durch Kunst noch Wissenschaft im Wesentlichen gefördert worden; die Alten sind noch heute und mit Recht die Vorbilder unserer Denker und unserer Künstler, und wir sind noch weit davon entfernt, uns der reichen Begabungen wieder zu erfreuen, welche die ältesten Völker Asiens, welche Aegypten, Griechenland und Rom seit fast undenklichen Zeiten in bemerkenswerther Fülle genossen. Unsere Philosophen, soweit sie nicht an das Christenthum anknüpfen, welches als eine freie Gabe Gottes hier um so weniger in Betracht kommen kann, als der einzige Weg, auf dem es aufgenommen werden kann, von den Meisten verschmäht wird, haben noch heute Pythagoras und Aristoteles nicht übertroffen; die Geometrie, die Astronomie, die Heilkunde stehen auf den Lehrsätzen des Euklides, Ptolomäus und Hippokrates, und kein Religionsbegründer hat die ideale Welt Plato's, die tiefen Ahnungen eines Sokrates erreicht, ob ihnen gleich ganz andere Quellen fließen, ganz andere Fingerzeige gegeben sind, als jenen einfachen Schülern einer gotterfüllten Natur; unsere Juristen wurzeln mit ihrem ganzen Dichten

und Thuen in römischen Rechtsbegriffen, und statt, wie ihre Lehrer, mitten im Leben zu stehen, und von demselben sich tragen zu lassen, jeden Augenblick bereit, an dessen wechselnde Gestalten den ewigen Maßstab d. s. Rechts zu legen, sind wir in den Formen erstarrt, aus welchen der Geist schon längst entflohen ist, und verneinen lieber die Früchte des Lebens, als daß wir sie einpflanzten in den Baum unserer Rechtskenntniß. Wie sehr dies auch von der Geschichte gilt, haben wir bereits oben erwähnt, und nur die Naturwissenschaften machen eine rühmliche Ausnahme und machen sie deshalb, weil dieselben nicht länger darauf ausgehen, die Geheimnisse der Schöpfung aus dem befangenen Menschengeliste nach vorgefaßten Meinungen aufzubauen, sondern weil die erhabenen Geister, ein Newton, ein Cuvier, ein Blumenbach, ein Kerner, ein Schubert, ein Gauß, ein Weber, ein Carus, ein Humboldt, sich schon längst beschieden haben, daß hier nur fortzukommen ist, wenn dieselben durch die sorgfältigsten Beobachtungen der Natur selbst abgeläutert, und Schlüsse nur mit großer Vorsicht und mit dem unbedingten Vorbehalt gemacht werden, dieselben der fortschreitenden Erfahrung unterzuordnen.

* Aus der Einleitung zu dem geschichtlichen Abschnitte des „Illustrirten Kalenders“. Dieser Kalender enthält außer einem astronomischen Theile (40 Seiten Text mit 60 Illustrationen), einem geschichtlichen (103 Seiten mit 168 Illustrationen, meist Porträts berühmter Zeitgenossen), einem Gewerbs- und einem Zeit-Kalender (37 Seiten mit 95 Illustrationen) noch eine statistische Uebersicht der europäischen Staaten, ein Verzeichniß der deutschen und außerdeutschen Souveräne mit biographischen Notizen, der obersten Hofbeamten an den deutschen Höfen, der sämtlichen deutschen Minister, der Präsidenten u. d. d. deutschen Ständeversammlungen, der vornehmsten evangelischen und katholischen Geistlichen in allen deutschen Staaten, sämtlicher ordentlicher Professoren an allen deutschen Universitäten, der vornehmsten Officiere aller Truppengattungen in Deutschland, der Bankhäuser in den deutschen Wechselplätzen, der Consule in den deutschen Handelsstädten, der Hauptzollämter in den Zollvereinsstaaten (mit einer Karte der Zollämter), der verschiedenen deutschen Versicherungsanstalten, der Course und Fahrpreise aller deutschen Eisenbahnen, Flußdampfschiffe, der bedeutendsten Postcoursen, der namhaftesten Gasthöfe in 74 Städten Deutschlands und der Schweiz, eine Anzahl Haus- und Gesundheitsmittel, eine Uebersicht der deutschen und schweizerischen Gesundbrunnen und ihrer Heilkräfte, endlich einen Küchen-, Keller-, Garten- und Marstallkalender; sowie einen Unterhaltungs-Kalender, 12 Schachaufgaben, ein vierstimmiges Lied und eine Erzählung mit Illustrationen; — eine Mannichfaltigkeit, die gewiß die vielseitigsten Wünsche zu befriedigen im Stande ist. Der Preis ist nicht höher als 20 Ngr.

Welche unermesslichen Ergebnisse aber sind gewonnen worden, seitdem dieser Weg eingeschlagen worden ist; und bekennt auch hier der Meister, daß unser Wissen nur Bruchstück sei, so ist es doch das Riesenbruchstück einer unermesslichen Welt. Richteten wir den Blick nach welcher Seite wir wollen, wir begegnen sonnenklaren Wahrheiten, von denen unsere Väter keine Ahnung hatten. Nach unten finden wir den menschlichen Organismus in seinen kleinsten Theilen in lebendigen Gebilden ausgeprägt; nach oben öffnet uns die menschliche Erfindungsgabe, indem sie die abgestumpfte Kraft der Sinne durch künstliche Hilfsmittel zu ihrer ursprünglichen Stärke zurückführt und erhöht, täglich neue Welten; Lichtpunkte treten in Sonnensystemen auseinander, und Fernen werden gemessen, für welche wir am Himmel selbst den Maßstab suchen müssen. Blicken wir nach Innen, so finden wir im lautern Wassertropfen ein lebendiges Regen- und Weben; wir sehen das Blut nach den Gesetzen der Sternen,

welt sich bewegen, und nach Außen ruft jetzt der menschliche Wille Wirkungen hervor, die von der Zeit unbegrenzt, im Augenblicke die Welt durchzittern; Gottes Allgegenwart offenbart sich uns in den Kräften, die schon hienieden allgegenwärtig wirksam sind.

Und wie Alles, was sich auf dem natürlichen Wege entwickelt, zu immer größerer Vollkommenheit sich entwickeln kann, so verdanken wir auch der Rückkehr der Naturwissenschaften zu dem natürlichen Entwicklungsgange einen weitem, hochbedeutenden Fortschritt, die Versöhnung der Wissenschaft mit dem Leben. So lange unsere Denker in ihrem beschränkten Geiste die alleinige Quelle des Wissens suchten und in den moralischen, wie in den praktischen Wissenschaften, von theoretischen Ausgangspunkten zu theoretischen Endpunkten gelangten, so lange war und mußte die Theorie dem Leben fremd, ja feindlich gegenüberstehen; denn da die Wissenschaft dem Leben keine Rechnung trug, so war es unmöglich, daß Leben und Wissenschaft je in einem Punkte zusammentrafen, und es bestand zwischen den beiden eine tiefe Kluft, daß, wenn diese auf das Leben gar keine Rücksicht nahm, das Leben der Wissenschaft sogar feindlich gegenüberstand, nachdem hundert- und tausendfältige Versuche den Beweis gegeben hatten, daß eine Theorie, die bloß dem grübelnden Kopfe entsprungen ist, für das Leben vollkommen fruchtlos sei, weil dieselbe auf die Hindernisse und Reibungen der irdischen Mittel keine Rücksicht nimmt, und in der Regel so verfährt, als ob Geister unmittelbar auf Geister einzuwirken vermöchten. Die Erfahrung aber lehrt, daß, wie der Menscheng Geist der sinnlichen Anregung bedarf, um überhaupt seines Daseins und seiner Kräfte sich bewußt zu werden, so auch die Wissenschaft, das köstlichste, weil das geordnete Erzeugniß des Menscheng Geistes zunächst auf sinnlicher Anschauung beruht, und sich dem Leben nicht entfremden darf, wenn sie auf das Leben einwirken und irgend eine Frucht erzeugen, irgend eine Spur ihres eigenen Lebens hervorgerufen will. Nur die Astronomie, welche die Ergebnisse ihrer Forschungen beinahe unmittelbar auf die Schiffahrt übertrug, machte von jeher eine rühmliche Ausnahme von den übrigen Wissenschaften, welche um ihre eignen praktischen Erfolge sich wenig kümmerten, und erst spät folgte derselben die Chemie, die Wissenschaft, die vor allen andern durch Zerlegung der Stoffe zu der Kenntniß ihres Gegenstandes gelangt und welche ihrer Natur nach bloß in soweit auf Geltung Anspruch hat, als sie ihre Lehrlinge auf ihre Erfahrungen baut, auf dem glücklich betretenen Wege nach, und zerbrach die künstlichen Schranken, welche der Hochmuth der Gelehrten um das Reich des Wissens gezogen hatte. Die Namen eines Davy, Gay Lussac, Berzelius und in neuester Zeit eines Liebig, der alle Vorgänger durch die unmittelbare Anknüpfung der Wissenschaft an das Leben übertrifft, werden für alle Zeiten mit Dankbarkeit genannt werden. Ihre großen Erfolge blieben jedoch nicht ohne die wohlthätigste Einwirkung auf die übrigen Wissenschaften, und währnd noch Dken, wenn auch mit genialem Geiste, ein System der Naturgeschichte entwarf, zu dem die meisten Factoren erst noch gefunden werden mußten, so hat man doch mehr und mehr nach Humboldt's ermittelndem Vorgange erkannt und festgehalten, daß Beobachtungen die einzig sichere Grundlage der wahren Wissenschaft sind, und die Physik, welche sich vorzugsweise dieser Richtung angeschlossen hat, ist nur dadurch zu unermesslich wichtigen Aufschlüssen gelangt, welche durch den elektro-magnetischen Te-

legraphen, durch die Daguerreotypie und die Galvanoplastik in die unmittelbarste und erspriesslichste Verbindung mit dem Leben getreten sind: unmittelbar, weil der Entdeckung die Benützung auf dem Fuße gefolgt ist, erspriesslich, weil die schnelle und vollständige Bewährung nicht nur zu neuen Beobachtungen und neuem Aufschluß Raum und Gelegenheit giebt, sondern noch vielmehr, weil das Vertrauen des Lebens zur Wissenschaft in nicht zu berechnendem Grade gewachsen ist, und somit auch der Wissenschaft die unentbehrlichen Mittel zum nie rastenden Fortschritt in reichster Fülle geboten werden. Die atmosphärischen Eisenbahnen, die eisernen getheilten Dampfschiffe, der Gebrauch der archimedischen Schraube bei der Schiffahrt, die zusammengepreßte Luft als bewegende Kraft und hundert andere Entdeckungen möchten wir namhaft machen, als die lebendigen Zeugen dieser fruchtbaren Ehe; es liegt aber auf der Hand, daß diese Entdeckungen von Tage zu Tage sich mehren und von Tage zu Tage bedeutender werden müssen, je inniger das Leben und die Wissenschaft, gewissermaßen der Leib und die Seele der ganzen Menschheit, sich durchdringen und je folgamer und geschickter das Werkzeug wird, je sicherer und besonnener der belebende Geist sich desselben bedienen leint. Es ist eben so klar, daß dieser Wettgang des Lebens und der Wissenschaft, welchen die Kunst, beide verschönernd, sich anschließt, höchst wesentlich dadurch gefördert werden muß, wenn die Ergebnisse in einer Allen verständlichen Form in den weitesten Kreisen bekannt gemacht werden, damit Jeder des Fortschrittes sich bewußt, und angeregt werde, an demselben Theil zu nehmen. Ist erst die ganze Welt in Bewegung gesetzt, und überzeugt, daß die Menschheit in der Ausbildung der geistigen wie der sittlichen Kräfte eines unendlichen Fortschrittes fähig und zu demselben berufen ist, so kann auch der Einzelne der allgemeinen Bewegung sich nicht entziehen, und ob widerstrebend, wird er doch von derselben fortgerissen werden. Das rechte Maß aber ist durch die Weltordnung selbst gegeben, die keine Sprünge gestattet, und wie sie den leiblichen Menschen stufenweise gebildet hat, auch dem geistigen nur gestattet, von Stufe zu Stufe weiter zu schreiten, ihm das E vorenthaltend, bis das B gelernt ist. Dann wird auch das Gespenst allmählig verschwinden, welches jetzt die Welt erschreckt und in vielen Beziehungen wohlthätig mähtigt, das Gespenst der zunehmenden Verarmung einer großen Mehrzahl im Verhältniß zu wenigen Reichen. So gewiß es auf Erden jederzeit Arme und Reiche gegeben hat und immerdar geben wird, weil das Gegentheil mit der menschlichen Freiheit unvereinbar sein würde, so gewiß eine Gütertheilung, die heute geschähe, schon morgen eine neue nöthig machen würde, weil der Eine fleißig, der Andere faul, der Eine sparsam, der Andere verschwenderisch ist, dem Einen ein Kind geboren wird, dem Andern eines stirbt; so gewiß ist die ungleiche Vertheilung der äußeren Güter des Lebens, wie die der geistigen Anlagen, eine wohlthätige, weil dieselbe ein wesentliches Förderungsmittel der Gemeinschaft, des letzten Ziels der äußern Gestaltung des menschlichen Lebens, ist, indem sie das Gefühl der gegenseitigen Abhängigkeit und Bedürftigkeit erhöht und lebendig erhält."

In Angelegenheit unseres Rosenthales.

Gewiß mit der allgemeinsten Dankbarkeit des Publicums werden die Verdienste anerkannt, welche sich die Behörde um die Bewohner Leipzigs dadurch erworben hat, daß sie vor Jahren durch zweckmäßige und geschmackvolle Anlegung von neuen Wegen unser herrliches und in unserer Gegend doppelt zu schätzendes Rosenthal in seiner ganzen Ausdehnung für Fußgänger genießbar machte. Wie den Schreiber dieser Zeilen bedünken will, haben die verdienstvollen ~~Begründer~~ der Anlagen im Rosenthal ganz angemessen gehandelt, daß sie dabei auf Fußgänger allein Rücksicht nahmen. Wie aber aus den im gestrigen Tageblatte befindlichen Mittheilungen aus den Plenar-Verhandlungen der Stadtverordneten vom 26. November vor. Jahres (S. 86) ersichtlich ist, hat die Deputation zu den Anlagen im Rosenthal an das Plenum den Antrag gestellt, daß dasselbe den Stadtrath unter Andern um Eröffnung eines Fahrweges in das Rosenthal ersuchen möge. Dem Verf. dieser Zeilen sind die Gründe nicht bekannt, aus denen unserm wackern Stadtverordnetencollegium ein Fahrweg vielleicht sogar dringlich und nothwendig erscheinen dürfte, und er bescheidet sich im Voraus sehr gern, wenn solche nöthigende Gründe, wie der erleichterten Communication u. s. w., vorhanden sein sollten, denn dann muß das Angenehme dem Nützlichen weichen. Hat man aber nur einen Fahrweg zum Besten der Spazierenden im Auge, so weiß er gewiß, daß sehr viele Freunde unseres Rosenthals auf das dringendste wünschen, es möge ein Antrag zurückgenommen oder zurückgewiesen werden, durch dessen Gewährung unserem Rosenthal nicht eben eine Verschönerung erwächst. Wenigstens haben Fremde aus Wien, Berlin und anderen Städten es immer nur mit Anerkennung hervorgehoben, daß unser Rosenthal nicht, wie ihr Prater und ihr Thiergarten, von Fahrwegen durchschnitten ist und die Spaziergehenden hier von dem durch Equipagen und Reiter aufgeregten Staube nichts zu erleiden haben. Zu welchem Thore wir uns, um die freie Luft zu genießen, hinaus wenden mögen, überall sind wir genöthigt, im Staube der Chaussees zu gehen; höchstens ein paar dürftige Feldwege sind uns, namentlich bei den durch die neuen Anbaue veränderten Verhältnissen, geblieben, auf denen wir bei trockenem Wetter dem Staube ausweichen können. Sollte auch noch auf unser Rosenthal ohne Noth dieser Uebelstand übertragen werden? Soll der bei weitem größere Theil des Publicums, der der Spazier-

gehenden, um der verhältnißmäßig weniger Spazierenden und Reitenden willen auch noch sein einziges Asyl einbüßen, in welchem er, anderer mit einem solchen Fahrwege verknüpften Unannehmlichkeiten nicht zu gedenken, wenigstens vor dem Staube sicher ist? — Doch wir sind von der Umsicht unserer städtischen Behörde zu sehr überzeugt, als daß wir befürchten sollten, sie werde jenem Antrage, wenn er bloß im Interesse der Spazierenden gemacht worden ist, sofort Raum zu geben.

Ein Freund des Rosenthals.

Die Gebrüder Meister.

Wir können nicht umhin, auch einige Worte über die tyroler Sänger, Gebrüder Meister dem Tageblatte zu übergeben, da diese Sänger, trotzdem daß wir in den Messen von Nationalsängern fast überfluthet werden, eine wahrhaft seltene Erscheinung sind. Die meisten Nationalsänger, welche sich gewöhnlich an öffentlichen Orten hören lassen, sind nämlich theils nicht wirklich das, wofür sie sich ausgeben, theils haben sie auf ihren längern Reisen so viel von ihrer Nationalität verloren, daß man anstehen muß, sie für das zu halten, was sie doch wirklich sind. Und dies spricht sich nicht etwa allein in ihrem Benehmen aus, sondern gar deutlich auch in ihrem Gesange. Dieser wird ein Gemisch von Tyrolerisch, Steirerisch und Wienerisch. Daß aber solche Sänger, wenn ihnen ihre nationale Färbung genommen, bei weitem nicht mehr das Interesse, wie früher, erwecken können, versteht sich von selbst, um so mehr, wenn sie vielleicht nur noch einen Schritt zu thun haben, um zu gemeinen Possenreißern herabzusinken. Höchst erfreulich war es uns daher, in den Gebrüder Meister ebenso, wie vor 6 Jahren in den Gebrüder Dengg, Peter Driner und Michel Schwemberger echte tyroler Nationalsänger aus ihrem Gesange zu erkennen. Denn der Gesang der Tyroler hat etwas gar Eigenthümliches. Er ist voller Gemüth, bald heiter, bald melancholisch ernst, nie aber übersprudelnd lustig, oder gar in Possenreißerei ausartend. Die Melodien sind stets ansprechend und dabei immer einfach; ja! selbst das Jodeln ist nicht das unnatürliche, schneidende Herumirren in den höchsten Tönen, sondern ein leichtes und harmoniereiches Gesangspiel. Werden dazu die Lieder mit so vielem Gefühle und so schöner Stimme gesungen, wie dies bei den Gebrüder Meister der Fall ist, so muß ein solcher Gesang gewiß zu Herzen gehen und die Stimmung, in welche durch ihn die Zuhörer versetzt werden, eine höchst angenehme sein.

Das erste Concert, welches genannte Nationalsänger in der Buchhändlerbörse gaben, hatte ein zahlreiches und höchst dankbares Publicum versammelt. Jedem Gesangsstücke folgte ein rauschender Applaus.

N—ch.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Am 1. Sonntage nach Epiphania predigen:

zu St. Thomä:	Früh	9 Uhr	Hr. D. Meißner,
	Besp.	2 Uhr	= Cand. Härtel;
zu St. Nicolai:	Früh	9 Uhr	= D. Fischer,
	Mittag	12 Uhr	= M. Rühlker,
	Besp.	2 Uhr	= Cand. Medicus;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Lampadius,
	Besp.	2 Uhr	= M. Günther;
zu St. Petri:	Früh	9 Uhr	= M. Raumann,
	Besp.	2 Uhr	= M. Schneider;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Hartke,
	Besp.	2 Uhr	= Semin. Bruckbach;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß, C;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel,
	Besp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. Cand. Wegel;

Katechese in der Freischule:	9 Uhr	Hr. Dpiß;
Katechese in der Arbeitsschule:	9 Uhr	= Naagenzaun;
ref. Gemeinde:	Früh 9 Uhr	= Pastor Blas;
kathol. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	= Pfarrer Hanke;
in Connewitz:	Früh 9 Uhr	= M. Walter.

Wächter:

Herr D. Meißner und Herr M. Elmon.

Motette.

Heute Nachmittag 1/22 Uhr in der Thomaskirche.
Preiset Gott u. von Schuster.
Dem hohen guten Vater u. von Fr. Schneider.

Kirchenmusik.

Morgen früh 1/29 Uhr in der Nicolaikirche:
Gloria, von J. Haydn.

Liste der Getrauten.

Vom 2. bis mit 8. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. D. Taubert, Bürger und Schneidermeister, mit F. E. Kiefling aus Ischortau.
- 2) F. W. Beyer, Barbiergehilfe, mit Jgfr. M. D. Gebhardt von hier.
- 3) J. G. Obst, Markthelfer, mit F. F. Richter aus Großpössa.
- 4) Mr. K. E. Fickert, Bürger und Schuhmacher in Großsch, mit E. M. Viandt aus Rehau.
- 5) L. F. Thomas, Maurergeselle, mit E. E. Altmann aus Grimma.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. G. R. L. Zschinsky, Bürger, Kramer und Kaufmann, mit Jgfr. D. H. Hammer, Doct. med., prakt. Arzt's und Geburtshelfers Tochter.
- 2) Hr. J. E. Peholdt, Bürger und Particulier in Dresden, mit Frau E. Klemmen, Bürgers u. Kaufmanns Witwe.
- 3) Hr. E. F. Günther, Musiklehrer, mit Jgfr. B. Schubert, Bürgers u. Kaufmanns in Konneburg hinterlassener Tochter.
- 4) Hr. S. F. Seidler, Holzaufseher, mit Jgfr. J. J. Hennicke, Zimmergesellens hinterl. Tochter.
- 5) Hr. E. E. H. Grünler, Copist, mit Jgfr. J. E. Gründel, Bürgers und Schlossermeisters in Schmiedeberg Tochter.
- 6) Hr. J. G. Hunger, Musikus emer. beim Stadtmusik-Chor, mit Jgfr. J. E. A. Schneider, Markthelfers hinterl. T.
- 7) Hr. E. A. Heinicke, Kunstgärtner in Marktleeberg, mit D. A. Herbst, Schneidermeisters in Westerhof Tochter.
- 8) E. R. Leuthier, Hausmann, mit F. R. E. H. Malcher aus Leutsch.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche:

Hr. L. L. Cubain, Kaufmann aus Paris, mit Jgfr. P. J. Belatti von hier.

Liste der Getauften.

Vom 2. bis mit 8. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. G. A. Zahns, Dr. phil. und Lehrers der Mathematik Tochter.
- 2) Hr. G. E. Schotts, ordentl. Lehrers der zweiten Bürgerschule Tochter.
- 3) Hr. J. W. Krobischs, Bürgers und Kaufmanns S.

- 4) Hr. E. R. Käpmodel's, Bürgers, Kramers und Conditors Sohn.
- 5) Hr. H. A. Hänel's, Bürgers und Gastwirths Tochter.
- 6) Hr. K. E. Demichens, Bürgers und Restaurateurs T.
- 7) Weil. Hr. J. A. Kriemichens, Bürgers u. Restaurateurs hinterl. Tochter.
- 8) Hr. J. E. Würckers, Bürgers u. Mützenfabrikantens S.
- 9) F. G. Lehmanns, Schneidergesellens Tochter.
- 10) H. F. Bod's, Kürschnergesellens Sohn.
- 11) Weil. H. J. G. Bretschneiders, gewes. Forstassistentens hinterlassener Sohn.
- 12) J. M. Greßlers, Handarbeiters Sohn.
- 13) L. Pohle's, Schuhmachergesellens Tochter.
- 14) J. G. Haffe's, Schneidergesellens Sohn.
- 15) Hr. J. E. Kirmse's, Bürgers u. Victualienhändlers S.
- 16) Hr. F. A. Zehls, Stahl- und Kupferdruckereibesizers S.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. J. Kabisch's, Bürgers und Klempnermeisters T.
- 2) Hr. E. W. D. Kochs, Advocatens Tochter.
- 3) Hr. F. W. Geißlers, Kupferdruckers Sohn.
- 4) Hr. J. G. Zeising's, Bürgers u. Schuhmachermeisters S.
- 5) E. F. Rudolphs, Hausmanns Tochter.
- 6) E. G. Bergmanns, Handarbeiters Sohn.
- 7-8) 2 uneheliche Knaben.
- 9-13) 5 uneheliche Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

Carl Wilhelm Heinrich Möbius, Buchdruckers Sohn.

d) Katholische Kirche:

Hr. J. F. H. Werners, Bürgers und Schenkwrths Sohn.

Getreidepreise vom 1. bis mit 8. Januar.

Weizen	5 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ ngr	—	l bis 6 $\frac{1}{2}$ — ngr	—	l
Korn	4 $\frac{1}{2}$ 2 ngr	—	l bis 4 $\frac{1}{2}$ 5 ngr	—	l
Gerste	2 $\frac{1}{2}$ 18 ngr	—	l bis 2 $\frac{1}{2}$ 20 ngr	—	l
Hafers	1 $\frac{1}{2}$ 27 ngr	—	l bis 2 $\frac{1}{2}$ 2 ngr	—	l
Kartoffeln	— $\frac{1}{2}$ 20 ngr	—	l bis 1 $\frac{1}{2}$ 10 ngr	—	l
Erbfen	4 $\frac{1}{2}$ 25 ngr	—	l bis 5 $\frac{1}{2}$ — ngr	—	l
Heu	— $\frac{1}{2}$ 18 ngr	—	l bis — $\frac{1}{2}$ 20 ngr	—	l
Stroh	2 $\frac{1}{2}$ 10 ngr	—	l bis 3 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	—	l
Butter	— $\frac{1}{2}$ 13 ngr	—	l bis — $\frac{1}{2}$ 15 ngr	—	l

Holz, Kohlen, und Kalkpreise.

Büchenholz	6 $\frac{1}{2}$ 20 ngr	—	l bis 7 $\frac{1}{2}$ 5 ngr	—	l
Birkenholz	7 $\frac{1}{2}$ — ngr	—	l bis 7 $\frac{1}{2}$ 5 ngr	—	l
Eichenholz	5 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	—	l — $\frac{1}{2}$ — ngr	—	l
Eüernholz	5 $\frac{1}{2}$ 10 ngr	—	l bis 6 $\frac{1}{2}$ 5 ngr	—	l
Kiefernholz	4 $\frac{1}{2}$ 12 ngr	—	l bis 5 $\frac{1}{2}$ 5 ngr	—	l
Kohlen	3 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	—	l — $\frac{1}{2}$ — ngr	—	l
Schl. Kalk	— $\frac{1}{2}$ 22 ngr	—	l bis 1 $\frac{1}{2}$ — ngr	—	l

Bekanntmachung.

In der 5. Nachmittagsstunde des 5. jeh. Monats ist von einem Verkaufstande auf der Grimma'schen Straße alhier die nachstehend unter A. beschriebene Partie baumwollener Taschentücher entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb eine Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unerweilt bei uns zu melden und warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen.

Leipzig, den 9. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Beschreibung der entwendeten Tücher.

- 1) $\frac{1}{2}$ Duzend von braunem Grunde, in der Mitte mit einem großen blauen und weiß gemusterten Sterne, auch mit einer breiten blauen, roth und weiß gemusterten Kante versehen;

- 2) $\frac{1}{2}$ Duzend schwarzgrundig, mit blauen und weißen Tupfen und weiß geranker Kante;
- 3) $\frac{1}{2}$ = rothgrundig, mit weißen Rosen und schmaler Kante;
- 4) $\frac{1}{2}$ = von blaurothem Grunde, weiß und schwarz klein gemustert — sogen. Raupenmuster — mit Blumenkante;
- 5) $\frac{1}{2}$ = von blaurothem Grunde, mit weißen und schwarzen Muscheln gemustert und mit schmaler Kante;
- 6) $\frac{1}{2}$ = braungrundig, in der Mitte mit einem großen blauen, weiß und roth gemusterten Stern, auch mit breiter Kante von weißen und blau gemusterten Blättern;
- 7) $\frac{1}{2}$ = blau, olivengrün, weiß und braun, groß carrirt, und
- 8) $\frac{1}{2}$ = braungrundig, blau, weiß und schwarz gewürfelt mit Blumenkante.

Börse in Leipzig, am 9. Januar 1846.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{ k. S. 140 1/2 2 Mt. —	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 1/2 nach gering.	—	11 1/2 *	—	R. S. erbl. Pfand-	{ v. 500 . . . 99 1/2 briefe à 3 1/2 1/2 { v. 100 u. 25 = 100 1/2	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{ k. S. 102 1/2 2 Mt. —	—	—	Holland. Duc. à 3 1/2 . . . = do.	—	6 1/2 †	—	= lausitzer do. . . 3 1/2 1/2	—	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	{ k. S. — 2 Mt. —	—	99 1/2	Kaiserl. do. do. . . = do.	—	6 1/2 †	—	= do. do. . . 3 1/2 1/2	—	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	{ k. S. 111 1/2 2 Mt. 110 1/2	—	—	Breslauer do. do. . . à 85 1/2 As = do.	—	6 1/2	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	109	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	{ k. S. — 2 Mt. —	—	99 1/2	Passir. do. do. . . à 65 As = do.	—	6 1/2	—	Obligationen à 3 1/2 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{ k. S. 57 2 Mt. —	—	—	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	98	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{ k. S. — 2 Mt. —	150 1/2	149 1/2	idem 10 und 20 Kr. . . = do.	—	—	—	à 3 1/2 1/2 in Pr. Cour. . . pr. 100 1/2	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	{ 2 Mt. — 3 Mt. 6. 24 1/2	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln = do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 1/2	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	{ k. S. — 2 Mt. 80 3 Mt. 79 1/2	—	—	Silber = do. do. . . = do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 1/2)	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{ k. S. 103 1/2 2 Mt. — 3 Mt. —	—	—	Staatspapiere, Actien etc.,	—	—	—	K. K. Oestr. Metz à 5 1/2 pr. 150 fl. C.	115	—	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	exclusive Zinsen.	—	—	—	do. do. à 4 1/2 = do. do.	—	—	—
à 12 R. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 1/2	94	—	—	do. do. à 3 1/2 = do. do.	78 1/2	—	—
Preuss. Frd'or à 5 1/2 idem = do.	—	—	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. } kleinere . . .	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 1/2 im 14 1/2 Fuss.	—	—	—
				Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 1/2	—	—	—
				à 3 1/2 1/2 im 14 1/2 F. } kleinere . . .	98 1/2	—	—	Leipziger Bank - Actien à 250 1/2	—	184	—
				K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 1/2	—	—	—
				à 3 1/2 im 20 fl. F. } kleinere . . .	95 1/2	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	128	—	—
				Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—	à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	—	—	—
				à 3 1/2 im 14 1/2 F. } kleinere . . .	94 1/2	—	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 1/2	—	89	—
					—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	—	—	—
					—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 1/2	—	105 1/2	—
					—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	—	—	—
					—	—	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act.	94 1/2	—	—
					—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	—	—	—
					—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	87	—	—
					—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	—	—	—
					—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act.	175	—	—
					—	—	—	à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	—	—	—

Befanntmachung.

In den Abendstunden des 31. vor. Mts. ist aus einem in der Hainstraße allhier gelegenen Hause ein Stück schwarz- und weißmelirtes, — f. g. altgrau — Tuch, ungefähr 27 Leipz. Ellen lang, am Schlage mit zwei breiten, gelben und roth eingefassten Streifen versehen, so wie

I. F. W.

mit weißem Zwirne gezeichnet, ingleichen von einem zweiten, bereits wiedererlangten Stücke gleicher Farbe ein Abschnitt ungefähr 8 Ellen lang entwendet worden.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des gestohlenen Tuches warnend, fordern wir Jedermann, welcher dergleichen unter Verdacht erregenden Umständen vorgekommen sein oder noch vorkommen sollte, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 8. Januar 1846.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Drescher, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 10. Januar 1846:

Wilhelm Tell,

Schauspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

- | | |
|---|-------------------|
| Herrm. Gessler, Reichsvogt in Schwyz u. Uri, | Herr Marr. |
| Berner, Freiherr v. Attinghausen, Bannerherr, | = Stürmer. |
| Ulrich von Rudenz, sein Neffe, | = Hofrichter. |
| Berner Staufacher, | = Keller. |
| Stel Heding, | = Hofmann. |
| Ulrich, der Schmidt, | = Schellenberger. |
| Walther Fürst, | = Paulmann. |
| Wilhelm Tell, | = Wagner. |
| Röselmann, der Pfarrer, | = Saalbach. |
| Kuoni, der Hirt, | = Heury. |
| Berni, der Jäger, | = Salomon. |
| Kuodi, der Fischer, | = Bickert. |

- | | | |
|--|----------------------|--------------------|
| Arnold von Melchtal, | Landleute aus Unter- | Herr Richter. |
| Konrad Baumgarten, | | |
| Meyer von Sarnen, | walden, | = Guttman. |
| Strut von Winkelrieth, | | = Lincke. |
| Jenny, Fischerknabe, | | Fräul. Fischer. |
| Seppi, ein Hirtenknabe, | | = Schmidt. |
| Gertrud, Staufachers Gattin, | | Frau Bender. |
| Hedwig, Tells Gattin, | | Fräul. Anzelmann. |
| Bertha von Brunck, eine reiche Erbin, | | = Sey. |
| Walther, | Tells Knaben, | Leontine Paulmann. |
| Wilhelm, | | Louise Lincke. |
| Frißhardt, | Söldner, | Herr Hoffmann. |
| Leuthold, | | = Berthold. |
| Rudolph der Harnas, Gesslers Stallmeister, | | = Bernhardt. |
| Johannes Parricida, Herzog von Schwaben, | | = Marzder. |
| Stüssi, der Flurschütz, | | = Schneider. |
| Armgard, Bäuerin, | | Frau Sattler. |
| Rechtild, | | Fräul. Carl. |
| Elisabeth, | | Frau Paulmann. |
| Hildegard, | | Fräul. Reich. |
| Der Frohnvogt, | | Herr Ballmann. |
| Ein alter Mann, | | Herr Schwarz. |
| Meister Steinmetz, | | = Bernhardt. |
| | | = Höckel. |
| | | = Schrader. |

Zwei Gefellen,
Barmherzige Brüder. Dessenliche Ausrufer.
Gesslerische und Landenbergische Reiter. Landleute.
Männer und Frauen aus den Waldstätten.
Sonntag den 11. Januar: **Die weiße Dame**, komische Oper in 3 Acten, Musik von Bojeldieu.

Physikalische Vorlesung.

Sonnabend den 10. d. Abends 7 Uhr im Saale der Nicolaischule: noch Einiges über Dampfmaschinen, Regen, Schnee — Hygrometer u. s. w. Entreebillets zu einer einzelnen Vorlesung Abends an der Casse 10 Ngr.
Prof. Dr. phil. **O. Warbach.**

Nicht zu übersehen.

Mein Mikrokosmos, welcher den Umschwung der Erde mit dem Monde um die Sonne, u. dabei die Tages- u. Jahreszeiten veranschaulicht, so wie auch die Finsternisse, ist nur noch heute und morgen in den schon angemeldeten Stunden in der ersten Bürgerschule zu sehen; um geneigten Zuspruch bittet
S. Fr. Seifert.

Heute erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die zweite unveränderte Auflage

des bei mir am 23. December erschienenen, am 24. December mit Beschlag belegten und am 31. December vom königl. sächs. Gesamtministerium wieder freigegebenen Werkes

Unsere Gegenwart und Zukunft,

herausgegeben vom
Professor Karl Biedermann,
 (Herausgeber des Herold)
 1r Band 1²/₃ Thlr.

Leipzig, den 10. Januar 1846.

Gustav Mayer.

Die heute erscheinende

Nr. 3 des Herold mit Beilage (einzeln à 2¹/₂ Ngr)

enthält die Verhandlungen der 2. Kammer über die sächsischen Vaterlandsblätter und eine Interpretation über K. Biedermanns „Gegenwart u. Zukunft.“

Leipzig, den 10. Januar 1846.

Leipziger Kunstverein.

Heute Sonnabend den 10. Januar 5. Abendausstellung von 6 bis 9 Uhr.

Herr Proclomator Weigel sen. wird Handzeichnungen neuerer Meister ausstellen.

Bei C. W. B. Naumburg in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Gebet=

und

Gesangbuch

für

deutsch-katholische Christen.

Zusammengestellt

von

Robert Blum.

Auf Beschluß der Leipziger Kirchenversammlung herausgegeben

und

geprüft von den Gemeindevorständen zu Dresden u. Leipzig.

Mit Choralmelodien.

Kob 10 Ngr. — Mit Lederrücken und Goldschnitt 16 Ngr.

Frei-Exemplare

auf 12 + 1. 50 + 5. 100 + 12.

So lange der kleine Vorrath noch nicht, ist bei A. A. Prachtel, Universitätsstraße Nr. 23, zu haben:

F. A. Mignets Geschichte der französischen Revolution, ganz vollständig in 1 Bande, Schillerformat, mit 16 Kupfern. Preis nur 10 Ngr.

Für die Trefflichkeit dieses Werkes bürgt, daß es bereits in alle lebende Sprachen übersetzt worden ist.

Holz-Auction. Eine Partie altes Bauholz, in Haufen gelegt, soll

Montag den 12. Januar, Vormittags 9 Uhr auf meinem Zimmerplatze an der Connewitzer Chaussee, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verkauft werden.

G. Schwabe, Zimmermeister.

Firmenscheiberei von Demy: Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus.

Fortwährend und zu jeder nur beliebigen Zeit ertheilt Unterricht im Tanzen **Hermann Friedel.**

Sonntags von 6 Uhr an Übungsstunde.

Lotterie-Anzeige.

Mit Kauflosen zur 2. Classe, welche Montag d. 12. Januar geschieht, empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Böttchergäßchen Nr. 3/436.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit b^{ste} Herren- und Damenbrillen jeder Art 15—22¹/₂ Ngr. eleganteste Doppellorgnetten 25 Ngr.—1 Thlr 10 Ngr.; neueste doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 10 Ngr.—2 Thlr. Einzelne Gläser werden in Brillen und Lorgnetten zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht,** Reichsstraße Nr. 11.

Ausverkauf fertiger Damenmäntel

in größter Auswahl, bedeutend unter dem Preise im Kleidermagazin von **C. F. Stewin,** Hainstraße Nr. 27.

Ausverkauf eleganter Pughüte und Kapuzen: Nicolaisstraße, jetzt Bäckerhaus Nr. 12, erste Etage.

Gummischuhe werden schnell besohlt und ausgebessert, auch werden alte unbrauchbare gekauft: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 12.

Waschen und Borrichten feiner Wäsche und Hauben, sowie Streifenpressen besorgt billig und pünktlich

A. Th. König,

Petersstraße Nr. 29, erste Etage.

Anzeige für Damen.

Um Retourfracht zu ersparen, werden sämtliche Schnürleiber und Unterröcke, Steppröcke, Reis-, Damast-, Wallis- und Crinolinen-Röcke ausverkauft: Stand 11te Budenreihe, dicht am Salzgäßchen.

Nur in Auerbachs Hofe

1 Tr. hoch, Grimma'sche Straße Nr. 1, werden die prachtvollsten Herrenkleider und Schlaf Röcke in brillanter großer Auswahl für die Winter-Saison für unter der Hälfte des kostenden Preises verkauft.

Berliner Hauptfabrik v. Ad. Behrens.

Grimma'sche Straße Nr. 19, erste Etage,
dem Café français gegenüber.

August Christian Exner aus Zittau
beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals
mit einem reich assortirten Lager seiner **rein leinenen**
Damast- und Zwillich-Tafelzeuge
bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz
der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beach-
tung empfohlen werden.

Für Damen

empfehlen die Fabrik von **G. Lottner** aus Berlin Corsets
neuester Façon, Kopfharröcke neuester Art, Steppunterröcke und
Steppdecken in geschmackvoller Auswahl: **Thomasgüßchen**
Nr. 11/111, erste Etage.

Gebrüder Mock

empfehlen sich zu gegenwärtiger Messe mit einer Auswahl ganz
wollener, halbwollener und leinenen **Fußteppichzeuge** zu
billigen Preisen; Stand: Nicolaisstraße Nr. 5 im Thorwege.
Der Verkauf dauert bis den 14. d. Monats

Halte es für Schuldigkeit,

die **Damen Leipzigs** darauf aufmerksam zu machen, daß
das **Berliner anerkannt größte Damenmäntel-**
Lager nur noch kurze Zeit am hiesigen Plage lagern wird.
Bitte deshalb höflichst, mit den Einkäufen nicht zu säumen
und die günstige Gelegenheit, billig zu kaufen, nicht unbenutzt
vorübergehen zu lassen.

24 Grimma'sche Straße Nr. 24, Ecke der Ritterstraße.

Keine! Keine Marktschreiereien,
nein! nein!

Prüfet alles und wählet das Beste!

24 Grimma'sche Straße Nr. 24
(Ecke der Ritterstraße)

ist, wie schon längst bekannt, ein bedeutendes Lager der neuesten
Berliner Herren-Anzüge in größter Auswahl, bestehend
in **Valletots, Twins, Burnus, Victoria-Mäntel,**
Heberzieher, Röcke, Beinkleider und Westen,
wie auch eine große Auswahl von Schlafrocken in Seide, Sammt,
Cachemir, Velours u. s. w. sollen zu sehr soliden Preisen ver-
kauft werden, um das Lager zu verkleinern.

Eine Partie feiner

Pariser Herrenhüte

neuester Façon

von vorzüglicher **Qualität** und **Leichtigkeit**
empfehlen zu

Fabrikpreisen

Pietro S. Sala

Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Bettfedern-Verkauf.

J. Czmann aus Böhmen empfiehlt diese Messe alle
Sorten fein geschlossener Bettfedern (Flaumen) zu den billigsten
Preisen: **Petersstraße Nr. 37/28.**

Bei **G. Rosenlaub** im
General-Putz-Lager

ist die Auswahl ganz besonders und wohlfeil.

Die böhmische Bettfederhandlung
von **C. Eich** in
Leipzig und Dresden.

Ritterstraße Nr. 46, 1. Etage,
Ecke der Grimma'schen Straße.

Scheffelgasse Nr. 37,
im Rathhaus.

Empfehlen sich mit einer großen Auswahl reiner Flaumen und
Schleisfedern nebst Eiderdaunen, sowie fertigen Betten und Ma-
trazen zu den billigsten Preisen.

Billigkeit muß leben!!!

Nur Hallische Straße Nr. 1, 1. Etage.

Das Kleidermagazin von **F. Lehmann**, Schneidermeister
aus Berlin, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Herren-Anzügen
aller Art zu den spottbilligsten Preisen: Burnus, die 18 u. 20 fl
kosten, zu 11 u. 12 fl , Palletots, die 16 u. 18 fl gekostet, zu
10 — 12 fl , Röcke, Hosen, Westen u. Schlafrocke zu der Hälfte
des Kostenpreises, um nur Frachtgelder zu ersparen. Immer
fort mit Schaden!

Bettfedern-Verkauf.

Panhaus & Bach empfehlen diese Messe alle Sorten
fein geschlossener Bett- und Flaumensfedern, und versprechen bei
reeller Bedienung die billigsten Preise. Niederlage **Burgstraße 9.**

Haus-Verkauf in Neuschönfeld.

Ein massiv erbautes Haus mit 6 Logis und Garten, welches
7 $\%$ rentirt, soll für 1900 Thlr. und mit geringer Anzahlung
verkauft werden. Näheres im
Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**,
Fleischerplatz Nr. 1.

Ein Bauplatz in bester Lage der Vorstadt von 220 Ellen
Straßenfronte nach der Mittags- und Morgenseite und 80 Ellen
Tiefe, der bereits einen Ertrag von jährlich 500 Thlr. gewährt
hat, ist für 16,000 Thlr. zu verkaufen und wenig Anzahlung er-
forderlich. Näheren Nachweis ertheilt wirklichen Kaufliebhabern
Dr. Friederici senior.

Ein Flügel ist billig zu verkaufen: **Königsplatz Nr. 1**, vier
Treppen links.

Ein guter Flügel und ein dergl. Fortepiano sind sehr billig
zu vermieten: **Katharinenstraße Nr. 2/390**, 4 Treppen.

Zu verkaufen stehen gebrauchte Pianofortes und 1 Flügel
Brühl, Rauchwaarenhalle 54/55, Hof links, 2 Tr. A. Courtois.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist ein Pianoforte für
36 fl : **Zeiger Straße Nr. 21/20**, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein ganz moderner Kanonenofen: **Ger-
bergasse Nr. 25**, im Hofe 1 Teppe.

Zu verkaufen eine gut gepolsterte Ottomane: **Hainstraße
Nr. 14**, 3. Etage.

Eine neue Hobelbank (3 Ellen lang und 1 Elle breit) ist zu
verkaufen: **Ulrichsgasse Nr. 48**, im Hofe parterre.

Roggen-Kleie liegen einige hundert Centner
zum Verkauf bei **Moritz Schneider**, **Burgstrasse
No. 21/139.**

Ein paar egal gezeichnete gut eingefahrene 2 jährige Ziegen-
böcke nebst Geschirr sind zu verkaufen. Nachweis giebt Herr
Fleischermeister **Stelzer**, **hohe Straße Nr. 8.**

Engros - Lager von Glacé - Handschuhen

eigener Fabrik.

Lefort, Luxembourg und Leipzig,
Grimma'sche Strasse Nr. 31, erste Etage.

**Einzig und allein nur im Gasthose zum goldenen Hahn,
Hainstraße, 1 Treppe, Zimmer Nr. 1.**

Bis zum 15. d. M. soll und muß bis auf das letzte Stück
geräumt werden, und wird für die Hälfte des Werthes verkauft: Cravaten, Herrenshawls und Schlipse, Summitragbänder, Reise-
und Geldtaschen, Unterziehhosen und Unterjacken, Regenschirme. Streichriemen von **J. P. Goldschmidt** und Rasirmesser,
echt engl., Haus- und Schlafkröcke, abgelagerte echte Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren, außerdem **50,000**
Groß Stahlschreibfedern von J. Eisenstädter aus London in 40 Sorten, à Groß (zu 144 Stück) von
2 1/2 Ngr. an, die allerbesten bis 1 1/3 Thlr. **Im Gasthose zum goldenen Hahn, Hainstraße, eine**
Treppe hoch, Zimmer Nr. 1.

Nachricht und genaue Beachtung.

Die längst erwarteten **Haus- und Schlafkröcke**, welche wegen Aufgabe des Geschäfts noch bis zum 15. d. M.
gänzlich verkauft sein müssen, sind so eben angekommen und werden wie bekannt à Stück von 1 1/2 Thlr. an die feinsten Damast
und in Sammet bis 5 Thlr. abgegeben. Einzig und allein nur im Gasthose zum goldenen Hahn, Hainstraße, eine Treppe,
Zimmer Nr. 1.

Echte Strassburger Gänseleber-Pasteten,

worunter wieder kleinere, sind angekommen bei **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Strachino di Gorgonzola (italienischen Ziegenkäse)

empfeht **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Zu verkaufen ist ein guter Herrenmantel:
Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein neugebautes Haus, 7 pCt. rentirend,
mit 1500 Thlr. Anzahlung in der Grenzasse. Das Nähere
erhält Herr **Färber**, Schneidermeister, Ritterstraße Nr. 4.

Eine Partie Old Frederick Cegars in hölzernen Cartons
von 50 Stück, soll **billigst** verkauft werden. Näheres Brühl
Nr. 17/424 beim Hausmann.

Schaafvieh-Verkauf.

Hundert Stück fette Hammel stehen auf dem Kochmann'schen
Vorwerke in Dschab zum Verkauf.

Die Steinkohlen-Niederlage am Georgenbause

empfeht die Vereinsglück-Pechkohle zu den billigsten Preisen.
Bestellungen werden angenommen bei Hrn. Joh. Friedr. Harck,
Neumarkt, Hrn. Stolpe, Katharinenstraße, Tauchare Straße
Nr. 15, parterre rechts. **J. C. Kühne.**

Brittania und Collorado-Cigarren,

pr. 1000 Stück 6 Thlr. in 1/10 und 1/4 Kisten, 25 Stück für
5 Ngr. empfehlen **G. C. Marx & Comp., Hainstr. 19.**

Eine Partie Amarillos-Cigarren à 1/10 Kiste 15 Ngr.
bei **Martin Marcus, Nicolaistrasse Nr. 13.**

Citronen und Apfelsinen,

dritten Schnitts, Smyrnaer und Tafelbeigen, Alex. Datteln,
ff. Thee und Gewürz-Waaren, werden noch billig verkauft, um
damit zu räumen, bei **M. Nabuse** aus Palermo.
Stand: Ecke des Neumarkts und Grimma'schen Straße.

** Besten hohen Quedlinburger Speck à Pfd. 6 Ngr., ge-
räuchertes Fleisch (ohne Knochen) à Pfd. 5 1/2 Ngr. erhielt
C. F. Runge.

** Frische Frankfurter Bratwürste erhielt heute
C. F. Runge.

Ganz frische Frankfurter Würstchen hat erhalten
Fr. Schwennicke.

FrISCHE Austern,

Strassburger Gänseleberpasteten, Astr. Caviar, Strachini-
Käse, mar. Muscheln, Lüneburger Bricken, empfiehlt die
Weinhandlung von **A. Haupt, Neumarkt Nr. 13, 21.**

Ein casseler Füllofen wird zu kaufen gesucht durch die
M. L. Köhlersche Blumenfabrik, Hainstraße, Wetters Hof,
2 Treppen hoch.

Pianoforte-Gesuch. Gesucht wird ein gebrauchtes,
Sechstaviges Pianoforte zu dem Preise von 20 bis 40 fl. Gütige
Offerten bittet man gr. Fleischergasse, goldnes Schiff, 3 Treppen
hoch vorn heraus, abzugeben.

**Ein Kutscher wird gesucht in der Stadt
Rom.**

Von einem hiesigen Engros-Geschäfte wird ein Lehrling, hiesiger
anständiger Eltern, zum sofortigen Antritte gesucht.
Offerten unter A. C. in der Expedition dieses Blattes.

Zum 1. Februar wird ein ordentlicher Laufbursche von
außerhalb, mit guten Zeugnissen, gesucht, und kann sich melden
bei **C. Albert Bredow** in Kochs Hofe.

Gesuch!

**Geübte Filzstrickerinnen können dauernde und
lohnende Beschäftigung finden. Das Nähere
Zeiger Straße Nr. 20, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen mit guten Attesten versehen
zum 1. Februar: Brühl Nr. 13, 3 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 10 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend, den 10. Januar 1846.

Das Annahmelocal der Seidenfärberei von **J. A. Bodmer,**

Sainstraße Nr. 21/208, vis à vis dem Hotel de Pologne, zunächst dem Brunnen, empfiehlt sich einem verehrten Publicum zum Umfärben aller seidenen und wollenen Stoffe, und verspricht bei der promptesten und schnellsten Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Gesucht wird ein reinliches, ehrliches Dienstmädchen, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Nachweisung erteilt der Portier an dem Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Ein an Reinlichkeit und Fleiß gewöhntes Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit und freundlichem Umgang mit Kindern, findet zum 1. Febr. Di nst in der großen Feuerkugel, im Hofe 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen: Katharinenstraße Nr. 5/393, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, das in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist: Brühl Nr. 78, erste Etage.

Gesucht wird sogleich zum Antritt ein ordentliches Hausmädchen: Reudniger Straße Nr. 6, 1 Treppe links.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen. Das Nähere erteilt Mad. **Seyferth**, Seibergasse Nr. 26, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein zu jeder Arbeit brauchbares Dienstmädchen. Näheres Königsplatz Nr. 17, 3. Etage (nicht parterre).

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher ziemlich gut französisch und englisch spricht und auch schon in der italienischen Sprache Fortschritte gemacht hat, sucht Condition als Kellner oder Kammerdiener. Noch lieber wäre es demselben, mit einer Herrschaft oder einzelnen Herrn auf Reisen zu gehen. Geneigte Offerten wolle man gefälligst in der Expedition d. Blattes unter der Schiffe B. A. abgeben.

Gesuch. Ein verabschiedeter Unteroffizier vom Regiment Prinz Max sucht als Markthelfer, Hausmann, oder ein sonstiges Unterkommen. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes an unter C. 9.

Eine Demoiselle, welche in einem hiesigen Verkaufs-Geschäft zwei Jahre conditionirte, sucht zum sofortigen Antritt oder zu Ostern ein gleiches Engagement. Adressen P. P. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein gebildetes junges Mädchen, welches jetzt noch in einem Modewaarengeschäft als Verkäuferin serviert, sucht jetzt oder zum 1. Febr. einen ähnlichen Posten. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Y. Z. gefälligst in der Expedition des Tageblattes abgeben.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches sich willig und gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr bei Madame **Bohnert**, Reichsstraße Nr. 54.

Mehrere gesunde Ammen können nachgewiesen werden auf der Universitätsstraße Nr. 6, 2te Etage.

Zu Ostern wird ein Logis mit 2 Stuben nebst Zubehör für kinderlose Eheleute gesucht. Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse im Theater beim Hausmann abzugeben.

Messvermiethung.

Zwei große Geschäftslocale, in der ersten Etage im Brühl, sind kommende Ostern und die darauf folgenden Messen zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Leberecht Köhler** im Brühl Nr. 68.

Vermiethung.

Ein an dem schönsten Theil der Promenade gelegenes, mit herrlicher Aussicht versehenes, neu und sehr gut eingerichtetes Logis von 8 heizbaren Stuben mit allem Zubehör, auch Gartenabtheilung, ist Verhältnisse halber von Ostern oder Johanni ac. ab für jährlich 300 Thlr. zu vermieten. Das Nähere wird sofort mitgetheilt auf vers. Anfragen, welche in der Expedition des Tageblattes unter den Buchstaben K. S. H. eingehen.

Vermiethung an ledige Herrn. Eine gut möblirte Stube ist an Studierende oder sonst anständige Herren zu vermieten bei **F. Weillbrenner**, Schneidermeister, Brühl Nr. 63.

Eine freundliche Stube mit Aussicht auf die Promenade, mit oder ohne Bett, ist zu vermieten in der Hallischen Straße, goldne Kugel, Nr. 8, 4 Treppen.

Ein Gewölbe in Frankfurt an der Oder,

in der allerbesten Messlage, ist zur nächsten Reminiscere- und den folgenden Messen ganz oder getheilt zu vermieten.

Portofreie Adressen werden unter der Bezeichnung: S. No. 9 in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. —

Vermiethung.

Johannisgasse Nr. 12/1192 sind theils von Ostern dieses Jahres an ein kleines freundliches Familienlogis, theils vom 1. Februar an eine Gartenabtheilung zu vermieten und das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Vermiethung.

Das kleinere Gewölbe in Nr. 12 der Reichsstraße (budenfreier Seite) ist für die Zeit außer den Messen und zwar von beendigter Ostermesse 1846 an zu vermieten und das Nähere daselbst drei Treppen hoch zu erfahren.

Vermiethung.

In Mitte der Reichsstraße Nr. 43 ist eine erste Etage von jetzt oder Ostern an als Waaren-Lager zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer daselbst.

Meßverkaufslocalvermiethung.

Petersstraße Nr. 46, 1. Etage kann für nächste und folgende Messen eine schöne große Eckstube abgegeben werden. Näheres daselbst.

Eine 3. Etage, bestehend aus 6 hellen Stuben, großer Küche, Alkoven, Kammern und Zubehör, in der Nicolaisstraße, ist von Ostern d. J. zu vermieten. Das Nähere: Hainstraße Nr. 1 im Riemergewölbe.

Zu vermieten sind ein freundliches Familienlogis, zwei Stuben nebst Zubehör enthaltend, Ostern zu beziehen, und eine ausmeublirte freundliche Stube nebst Alkoven, sogleich zu beziehen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 57, bei Hrn. **Jacob**.

Zu vermieten ist zu Ostern ein mittleres Familienlogis mit Garten. Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis an stille Leute, welches jetzt oder zu Ostern bezogen werden kann. Näheres zu erfragen am Rosplatz Nr. 9, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine 3. Etage für 60 Thlr. durch Adv. **Beuthner jun.**, große Fleischergasse Nr. 9.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Ostern ein mittleres Familienlogis mit freundlicher Aussicht: Erdmannstraße Nr. 6 in Reichels Garten.

Zu vermieten ist eine Stube, fein meublirt, an einen Herrn. Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen, vorn heraus.

Zwei kleine Familienlogis im Kupfergäßchen sind künftige Ostern einzeln oder zusammen zu vermieten. Das Nähere daselbst Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten sind Schlafstellen im Goldhahngäßchen Nr. 8, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer: Thomas-Kirchhof Nr. 9.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven: Rosplatz Nr. 7, im Hofe links, 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen:
Schloßgasse Nr. 9, part.ree.

Offen ist eine Schlafstelle:
Ulrichsgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten sind für künftige Messen mehrere anständige Zimmer in der Katharinenstraße Nr. 16, **Hansens** Hause, und daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Abendunterhaltung

der 9., 13. u. 15. Comp. h. C.

Sonntag den 11. Januar d. J.
im Hôtel de Pologne.

Abonnement- und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen:
9. Comp.: bei Hrn. Zugf. **Kunze** } gr. Fleischergasse.
13. Comp.: bei Hrn. Zugf. **Seltmann** }
15. Comp.: bei Hrn. Feldw. **Schmidt**, kl. Fleischerg. 7.
Der Comité.

Morgengr. Kuchengarten. Reichßenring.

Eyrene. Heute Sonnabend d. 10. Januar 4. Kränzchen in **Tannerts Salon**. Abonnements- und Gastbillets sind bei Hrn. **Quellmalz**, so wie bei Hrn. **Wenck** (Königsplatz Nr. 18) und Abends an der Casse zu haben.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen Sonntag **Concert**, wobei ich mit **Pfannkuchen** sowie mit anderen Sorten bedienen werde.
Abends wie gewöhnlich. **C. A. Mey.**

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik.**
Julius Lopitsch.

Wiener Saal.

Morgen Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik.**
Julius Lopitsch.

Morgen Sonntag **Concert und Tanzmusik** in
Tannerts elastischem Salon.

Morgen Sonntag starkbesetztes **Concert** in der
Oberschenke zu Gohlis.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes **Concert.**
Hauschild.

Peterschießgraben.

Morgen Sonntag starkbesetztes **Concert und Tanzmusik.**
C. Hausstein.

Morgen Sonntag

Concert in Stötteritz,
(**Militairmusik**)

wobei **Pfannkuchen, Obst- und mehrere Kaffeekuchen, feine Gose und ausgezeichnetes Gersdorfer.**
Schulze.

Wiener Saal.

Morgen Sonntag ladet man zu den ersten selbstgebackenen **Pfannkuchen** ergebenst ein.

Brandbäckerei.

Morgen Sonntag **Pfannkuchen, Fladen** und mehre Sorten **Kaffeekuchen**, wozu ergebenst einladet **Eduard Gentschel**

Abendunterhaltung,

welche die

vier Gebrüder Meister,

echte Tyroler Nationalsänger aus Stams bei Innsbruck,

Sonntag den 11. Januar 1846 im großen Saale des Schützenhauses mit Gesang und Cytherenspiel zu geben die Ehre haben. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

3 Mohren.

Morgen Sonntag frisches Gebäck, so wie **Pfannkuchen**, warme und kalte Speisen und ganz ausgezeichnete Getränke, wozu ergebenst einladet
J. Tartter.

Morgen früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
August Wegel, Windmühlenstr. weißer Hirsch.

Heute u. morgen Mockturtle-Suppe.

C. C. Stolpe jun.
Katharinenstraße Nr. 22.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig bei
J. C. Jacob, Frankfurter Straße zum wilden Mann.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
F. Senf, Quersstraße.

Heute Schlachtfest

und ein Töpfchen feines Lagerbier bei
Robert Pflock, Thomaskirchhof Nr. 7.

In Brosens Restauration

wird heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen nebst anderen Speisen ergebenst eingeladen.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein
F. S. Dieze, lange Straße 19.

Heute Abend giebt es Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Kraut, so wie zu jeder Zeit ausgezeichnetes Mödniger und andere gute Biere bei
Carl Beyrer, Burgstraße Nr. 9.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.
Ein feines Töpfchen Altenburger Lagerbier à 1 Ngr. 3 Pf.,
Neubauerisches à 1 Ngr.,
Löbnitzer Bitterbier à 1 Ngr.
bei **Jügner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, jederzeit Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, gutes Mödniger und Lagerbier ladet ein **Werner der Better**, Thomaskirchhof (Sack) Nr. 9.
Bei Mangel an Platz in den Zimmern steht der Salon mit in Bereitschaft.

Heute ladet zum Schlachtfest nebst gutem Bier ergebenst ein
C. Ch. Prager, Antonstraße Nr. 1.

Bier-Halle.

Heute Sonnabend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **G. Söhne**, Windmühlenstr. Nr. 15. im Hofe links.

Stadt Walmedy.

Heute Abend Laberdan (Seefisch) mit Salzkartoffeln und Butter, ein gut Glas Altenburger und Bernesgrüner zu haben.
A. Krahl.

Verloren wurde im Laufe voriger Woche ein schwarzseidner Regenschirm mit elfenbeinernem Griffe und Zwinge. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Krasts Hof, Hintergebäude 1 Treppe rechts, abzugeben und dort eine gute Belohnung zu empfangen.

20 Thaler Belohnung.

Verloren wurde von einem armen Einkäufer den 9. Januar zwischen 8 bis 9 Uhr früh, auf dem Wege vom Thomaskirchhof nach dem Raschmarkt, eine rothe Brieftasche, enthaltend circa 203 Thlr. in Cassenanweisungen, bestehend in 5 Cassenbillets à 20 Thlr., 8 Stück à 10 Thlr., 23 Stück à 1 Thlr. nebst verschiedenen Rechnungen. Dem Finder wird bei Abgabe derselben in der Expedition d. Blattes obige Belohnung zugesichert.

Verloren wurde am 8. d. M. Abends vom Brühl bis ins Gewandgäßchen, über die Reichsstraße und Neumarkt eine Tuchnadel in Form einer Blume von Türkis, in der Mitte ein Rubin. Man bittet dieselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Brühl Nr. 61 beim Goldarbeiter **Ehrhardt**.

Verloren: ein kleiner grünlederner Fausthandschuh, abzugeben beim Friseur **Seupel**, Petersstraße Nr. 12.

Verloren wurde am Dienstag Abend von Gutritsch bis in die Stadt ein seidenes Taschentuch. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben in der **Sofenschenke zu Gutritsch**.

Verloren: ein Kranken- und Sterbekassenbuch. Abzugeben Ulrichsgasse Nr. 32, 1 Treppe.

Am letzten Donnerstag ist auf dem Wege von Stieglitzens Hof bis in das Gewandhaus ein Batisttaschentuch, mit Spitzen besetzt und weiß gezeichnet: L. v. G. No. 6 verloren worden. Wer es beim Hausmanne in Stieglitzens Hof abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurde in der kleinen Burggasse eine goldene Busennadel. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe in Empfang nehmen bei dem Töpfermeister **Weise** in der kleinen Burggasse Nr. 3.

Gefunden wurde in dieser Woche ein Kästchen, gezeichnet F. M. # 104. Der Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen beim Hausmann **Dieze** im großen Joachimsthal.

Ein weiß- und braungefleckter **Wachtelhund** ist groß Windmühlenstraße Nr. 19, 2 Treppen vorn heraus, zugelaufen, und kann gegen Futterkosten abgeholt werden.

L.

Mel: Des' ist der Wald, ic.
Bist Du verstimmt, sollst Du in Worten
Nach wohlbekannter Melodie
Erheit'ung finden bei Accorden,
Wie die verlorne Harmonie.

R.

Dem Fräulein **Emilie W.....r** gratulirt zu ihrem 19. Wiegenfeste von ganzem Herzen ihr Freund **A... B.....**

Dankagung!

Herzlichen Dank allen Denen, die die irdischen Ueberreste meines geliebten Mannes zur letzten Ruhestätte geleiteten und mir dadurch so wohlthunende Beweise aufrichtiger Theilnahme gaben.
Leipzig, den 9. Januar 1846.

Anna Rüder, geb. **Tittmann**.

Typographia. Billet-Ausgabe.

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Bekannten
Eleonore Schmidt,
Carl Graf.

Wintersdorf und Leipzig, den 5. Januar 1846.

Als Neuvermählte empfehlen sich allen Verwandten und Freunden

Albert Rohland,
Mathilde Rohland geb. **Schulze.**

Altona und Leipzig, im Januar 1846.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 8. Januar 1846.

L. C. Leichsenring.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied sanft unser guter Gatte und Vater, der hiesige Bürger und Kaufmann **Eduard Bracht**, in seinem 46. Lebensjahre. Nur wer seine innige herzliche Liebe an uns und seinen lieben Anverwandten kannte, wird die Größe unsers Verlustes ermessen. Dies zur schuldigen Nachricht allen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Bekannten.

Wilhelmine Bracht, geb. Pohl.
Sophie Bracht, als einziges Kind.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß das Geschäft meines seligen Mannes seinen ungestörten Fortgang hat.

Den 8. Januar Nachmittag 1 Uhr verschied nach langen Leiden sanft und ruhig in seinem 50. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Schwiegersohn und Schwager, Herr **Johann Gottlob Bernstein**, Gewerbs- und Personalsteuer-Einnehmer. Nur der Glaube an ein dereinstiges Wiedersehen kann unsern so gerechten Schmerz lindern. Sanft ruhe seine Asche! Dies zur schuldigen Nachricht Verwandten und Freunden.

Leipzig, den 10. Jan. 1846.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager, sanft und ruhig, zu einem bessern Sein unser guter Gatte, Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Schwager, **Johann Jakob Theile**, im 59sten Lebensjahre. Wer die Herzensgüte, den anspruchlosen, biedern Sinn, so wie das häuslich stille Wirken des Verbliebenen näher kannte, wird unsern tiefen und gerechten Schmerz ermessen. Leipzig, den 9. Januar 1846.

Die Hinterlassenen.

Heute raubte uns der unerbittliche Tod unsere liebe **Anna** in einem Alter von 4 Jahr 10 Monaten. Groß und gerecht ist unser Schmerz und nur der Allmächtige vermag uns zu trösten. Leipzig, den 9. Januar 1846.

Ferd. Becker, Rathszimmermeister,
Auguste Becker, geb. Schumann.

Sonntag den 11. Januar Vormittags 10 Uhr Versammlung im Gewandhause.
Der Vorstand d. d.-kath. Gem.

Die geehrten Mitglieder des

Advocatenvereins

werden eingeladen, sich zur Theilnahme an dem Begräbnisse des Herrn Adv. **Brandt**

Sonntag den 11. Januar früh 8 Uhr

in dem Parterre des Café français einzufinden.

Der Vorstand des Advocatenvereins.
Im Auftrage des abwes. Vorsitzenden Dr. **Schletter**, d. Z. Secr.

Einpassirte Fremde.

Ascherberg, Kfm. v. Eichen, Palmbaum.
Altschul, Kfm. v. Böhmen-Leippa, St. Breslau.
Kubin, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Saxe.
Adam, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Pologne.
Bierlig, Kfm. v. Hannover, Stadt Riesa.
Brakebusch, Post. v. Peine, Rhein. Hof.
Blumenreich, Kfm. v. Berlin, und
Blumenthal, Kfm. v. Galatz, Hotel de Bav.
Blömy, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Büttner, Frau, v. Magdeburg, St. Gotha.
Bräß, Fabr. v. Rheydt, Brühl 71.
Bieler, Amtm. v. Halle, Palmbaum.
Böhmig, Kfm. v. Grimma, St. Hamburg.
Behn, Kfm. v. Niederlösnitz, und
Beckmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.
Bleischmidt, Kaufm. v. Holzminden, Hotel de Pologne.
Canon, Rgutsbes. v. Kloster-Mannsfeld, Hotel de Pologne.
Dingeldey, Kfm. v. Chemnitz, St. Berlin.
Ewald, Gastw. v. Erdmannsdorf, Rosenkranz.
Eißler, Dekon. v. Bernstadt, St. Breslau.
Ernstthal, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg.
Ernst, Post. v. Peine, Rheinischer Hof.
Frank, Schauspiel-dir., v. Danzig, St. Riesa.

Friederici, Hofmechanik. v. Cera, S. de Bav.
Förster, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
v. Funk, Rgutsbes. v. Schaafstädt, d. Haus.
Franke, Kfm. v. Schönebeck, Stadt London.
Gräger, Kfm. v. Mühlhausen, gr. Baum.
Güpsa, Frau, v. London, Stadt Rom.
Haase, Kfm. v. Erisnig, deutsches Haus.
Hoffmann, Kfm. v. Hamburg, St. Riesa.
v. Jermeloff, Part. v. Moskau, Stadt Rom.
Koselack, Fabr. v. Bromberg, St. Breslau.
Kepler, Kfm. v. Bernburg Schw. Kreuz.
Keller, Part. v. Stettin, Hotel de Saxe.
Landmann, Kfm. v. Scheinfeld, gr. Baum.
Löwenberg, Kfm. v. Waren, Palmbaum.
Löwe, Kfm. v. Schweinfurt, St. Hamburg.
Piebich, Kfm. v. Berlin, Brühl 17.
Langer, Kfm. v. Otmütz, Hotel de Pologne.
Lind, Geh. Secr. v. Berlin, Plauensch. Hof.
Levin, Kfm. v. Sondershausen, und
Levinstein, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Moscha, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Münch, Kfm. v. Hof, Neumarkt 5.
Mann, Kfm. v. Dettelbach, St. Frankfurt.
Mändner, Kfm. v. Breslau, St. London.
Müner, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.

Neuhoff, Kfm. v. Hamburg, Nicolaistraße 40.
Nehme, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.
Pöpsch, Amtm. v. Döben, Palmbaum.
Paulv, Kfm. v. Diepholz, großer Blumenberg.
Richter, Part. v. Magdeburg, Palmbaum.
Rädiger, Fabr. v. Wittweiba, Reichstraße 10.
Richter, Frau, v. Strichla, deutsches Haus.
Schubert, Oberamt. v. Rodegast, Palmb.
Schumann, Kfm. v. Wien, Stadt Berlin.
Steuber, Dekon. v. Nordhausen, St. Breslau.
Schreiber, D., v. Dresden, deutsches Haus.
Schirmer, Kfm. v. Magdeburg, und
Sn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Silber, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Solta, Kfm. v. Löbau, Hotel de Baviere.
Uhlig, Fabr. v. Hohenstein, Reichstraße 8.
Wogt, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Gotha.
v. Wiemez, Frau, v. Paris, Hotel de Pol.
Valentin, Kfm. v. Stralsund, Hall. Str. 7.
Volgt, Kohlenwerkbes. v. Zwickau, St. Dresd.
Wagner, Kfm. v. Cera, Stadt Berlin.
Werner, Kfm. v. Altleben, Elephant.
Wünschmann, Kfm. v. Glauchau, St. London.
v. Zech, Graf, Kammerh., v. Bändorf, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Polz.**